

# Auch Naturparks werden gemanagt

## Neuer Postgraduate-Lehrgang an der Universität Klagenfurt mit Ökoschwerpunkt

Rund 20 Prozent der Fläche Europas sind als Schutzgebiete ausgewiesen. An der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt startet im Wintersemester 2005 der neue Postgraduate-Lehrgang „Management of Protected Areas (Management von Schutzgebieten)“. „Alle 22 vorgesehenen Plätze sind belegt“, freut sich Lehrgangsleiter Michael Getzner. Angemeldet hatten sich 37 Personen, zehn davon aus Entwicklungsländern. An eine Aufstockung des Lehrgangs ist vorerst aber nicht gedacht. Die Teilnehmer kommen aus Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Malta, Slowenien, Lettland und Rumänien.

Besonders stolz ist man auf drei Teilnehmerinnen aus Nepal und eine aus Armenien. Für drei Studienplätze stehen außerdem während des zweijährigen Lehrganges Stipendien in der Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung. Diese werden von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, der Uni Klagenfurt und dem Land Kärnten gesponsert. Kosten eines Studienplatzes: 10.500 Euro.

Der Klagenfurter Lehrgang für angehende Manager von Naturschutzgebieten bietet – und das ist das Besondere daran – ein umfassendes Zyklusprogramm von der ersten Idee eines Schutzgebietes (Natur-

park, Naturschutzgebiet, Nationalpark oder Ramsar-Feuchtgebiet) bzw. der Entwicklung bis hin zur Umsetzung und zum Alltagsmanagement. Darauf abgestimmt, gilt es neben dem theoretischen Teil des Studiums auch Praxissemester vor Ort zu absolvieren, also in diversen Schutzgebieten Mittel- und Osteuropas. Abgeschlossen wird mit dem Master of Science (MSc). Die Ausbildung selbst verläuft in neun Blöcken. Dabei gibt es eine enge Kooperation zwischen der Uni Klagenfurt und dem Institut für Ökologie E.C.O.

Für das erste Modul wartet man mit hochkarätigem Lehr-

personal auf. So konnten neben dem Alternativnobelpreisträger Michael Succow auch die Vorsitzende der Weltkommission für Schutzgebiete IUCN, die Slowenin Marija Zupančič-Vičar und der Schweizer Experte für Biodiversitätsmanagement Christoph Imboden gewonnen werden. Die großen Umwelt- und Naturschutzorganisationen wie World Wildlife Fund for Nature (WWF), Global 2000, das IUCN und Europarc sowie Experten der Unesco überwachen als Beiräte die Qualität der Ausbildung. (stein)

---

DER STANDARD **Webtipp:**  
[www.mpa.uni-klu.ac.at](http://www.mpa.uni-klu.ac.at)